

Mo., 14. März 2016 | 18.30–21.00 Uhr

Filmabend und Diskussion
»Every Face has a Name«
von Magnus Gertten (Originalfassung mit englischen Untertiteln)
ORT: FES Niedersachsen, Theaterstraße 3 (Haus A, 5.OG), 30159 Hannover
REFERENTINNEN: Sophia Michaelis, Franziska Schröter, FES
ZIELGRUPPE: max. 40 Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren
VERANSTALTER: Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
ANMELDUNG: niedersachsen@fes.de / nach Anmeldung kostenfrei

Am 28. April 1945 legten mehrere Fähren mit Tausenden von KZ-Überlebenden im Hafen von Malmö an. Kamerateams filmten die ersten Schritte der unterernährten und misshandelten Menschen in Freiheit. 70 Jahre später sehen einige der Ankömmlinge von damals das Material zum ersten Mal. In fast magischen Augenblicken erkennen manche der Überlebenden sich oder Angehörige auf den Aufnahmen wieder. Aus namenlosen Gesichtern werden Menschen mit einer Geschichte und einem Namen. Magnus Gerttens Film wurde mit dem Preis »Der politische Film der Friedrich-Ebert-Stiftung« 2015 beim Filmfest Hamburg ausgezeichnet. Wir laden Euch herzlich ein, den Film bei Pizza und Getränken zu schauen und im Anschluss miteinander und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Di., 15. März 2016 | 20.00 Uhr

Filmabend und Diskussion
»WERDEN SIE DEUTSCHER« (BECOMING GERMAN)
von Britt Beyer
ORT: Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, 30159 Hannover
GAST: Birgit Steckelberg, stv. Leiterin des Sachgebiets Integration der Landeshauptstadt Hannover
VERANSTALTER: DGB-Region Niedersachsen-Mitte, DGB-Jugend Niedersachsen-Mitte, GEW-Kreisverbände Hannover Stadt und Hannover Land

Ein VHS-Integrationskurs und schwierige Fragen: Was ist deutscher Humor? Was bedeutet »Erst die Arbeit, dann das Vergnügen«? Und was ist eine »beleidigte Leberwurst«? Großes Rätselraten unter den Integrationswilligen aus 15 verschiedenen Nationen. Das Lernziel: »Integration«. In Deutschland führt der offizielle Weg dorthin über 600 Schulstunden, die die Quintessenz deutscher Geschichte, Kultur und Rechtsordnung vermitteln sollen. Vom Bestehen der Prüfung hängt viel ab. Regisseurin Britt Beyer hat ihre Protagonist_innen zehn Monate lang begleitet. Im anschließenden Filmgespräch diskutieren wir mit Birgit Steckelberg über den Dokumentarfilm und die Situation der in Deutschland lebenden Migrant_innen.

Mi., 16. März 2016 | 18.00 Uhr

Diskussion
3 mal Leben, Arbeit, Migration
ORT: IG Metall, Postkamp 12, 30159 Hannover
VERANSTALTER: IG Metall Hannover, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Mitte
Drei Kollegen aus dem Metall- und Elektrobereich stellen ihre Erfahrungen mit der deutschen Willkommenskultur vor. Gut oder schlecht empfangen wurden alle drei, unabhängig, ob sie wegen einer Arbeitsstelle oder wegen der Liebe in die Bundesrepublik gekommen waren oder hier geborene und aufgewachsene Kinder von sogenannten Gastarbeiter_innen sind. Geschichten von helfenden Händen und integrations(un)willigen Deutschen treffen auf aktuelle Diskussionen um Asylgesetz und »Einwanderungswellen«.

Mi., 16. März 2016 | 18.30 Uhr

Brandanschläge und Willkommenskultur
Sozialpsychologische Überlegungen zur aktuellen Gemengelage deutscher Gefühle
ORT: VHS Hannover (Saal), Burgstraße 14, 30159 Hannover
VERANSTALTER: Ada- und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover, Sachgebiet Politische Bildung
REFERENT: Sebastian Winter, Universität Bielefeld Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)
MODERATION: Prof. Dr. Rolf Pohl, Leibniz Universität Hannover

Ressentimentgetriebene Einstellungen, die zuvor nur der extremen Rechten als politisch-subkulturellem Milieu zugerechnet worden waren, erleben ihr Öffentlich-Werden in Form großer Demonstrationen (PEGIDA etc.), Parteineugründungen (AfD) und erschreckender Umfrageergebnisse. Zugleich existiert neben den Brandanschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte und dem Massensterben im Mittelmeer auch der Versuch in der Bevölkerung, eine »Willkommenskultur« zu leben. Wie ist der Zusammenhang von Positionen der extremen Rechten und der »Mitte der Gesellschaft« zu erklären? Gibt es eine Verbindung zwischen dem Erstarken rassistischer Ressentiments und demjenigen Deutschlands als Großmacht? Wie ist das Verhältnis von Fremdenfeindlichkeit und Willkommenskultur zu fassen?

VeranstalterInnen



Mo., 21. März 2016 | 18.00 Uhr

Lesung, Inputreferat und Diskussion
»Hate Speech« ist keine Meinungsfreiheit
Hasskommentare als neue Strategie der rechten Bewegung
ORT: Eisfabrik, Seilerstr. 15F, 30171 Hannover
VERANSTALTER: Bildungsverein Hannover **Kooperation:** Arbeitsstelle Rechts-extremismus und Gewalt Braunschweig (ARUG) und der Eisfabrik Hannover
GÄSTE: Beatpoeten, Caroline Paeßens, ARUG
MODERATION: Jörg Smotlacha (langeleine media).

Nicht nur bekennend rechtsextreme User nutzen das Internet, um andere Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung zu diskriminieren und zu beleidigen. In der Anonymität fühlen sich Kommentatoren zu unsäglichen Aussagen hingerissen. Die Kommentarspalten, Facebook und Twitter sind voll von sogenanntem »Hate Speech« (Hasskommentaren). Caroline Paeßens gibt einen Einblick in die neue Strategie der rechten Bewegung und zeigt auf, welche Gegenmaßnahmen alle Social Media-Nutzer_innen ergreifen können, um sich aktiv auch im Netz gegen Hasskommentare zu stellen. Die Beatpoeten präsentieren die schillerndsten Kommentare von PEGIDA über AfD bis HoGeSa aus ihrem Programm »Beatpoeten lesen deutsche Verhältnisse«.

16. Februar – 13. März 2016, 10.00–16.00 Uhr

Workshop
Antiziganismus
ORT: Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10, 30453 Hannover
VERANSTALTER: Gedenkstätte Ahlem, Region Hannover
ANMELDUNG: 0511-616-23745 oder gedenkstaette@region-hannover.de
Antiziganismus hat eine ähnlich lange Geschichte wie Antisemitismus und wirkt sich ähnlich destruktiv auf die Betroffenen aus. Im Workshop wird die Struktur des antiziganistischen Ressentiments beleuchtet und analysiert. In Übungen wird die Wirkungsweise erfahrbar. Verfolgung und Vernichtung von Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus können anhand der Inhalte der Sonderausstellung und der Ahlemer Dauerausstellung erforscht werden. Aktuelle Verbreitung und Auswirkungen des Antiziganismus auf Roma in Deutschland und Europa werden im Workshop verdeutlicht. Dieser Workshop im Rahmen der Sonderausstellung »Von Auschwitz in den Harz« in der Gedenkstätte Ahlem umfasst ca. 6 Zeitstunden (10.00–16.00 Uhr) und kann dienstags, mittwochs und donnerstags während der Laufzeit der Sonderausstellung (16.02.–13.03.16) gebucht werden.

Wir müssen draußen bleiben!
Die Veranstalter behalten es sich vor, nach §6 VersG Personen mit rechtsradikaler Gesinnung, Mitglieder und Sympathisanten von neofaschistischen Parteien, Organisationen und Zusammenschlüssen, sowie Personen, die uns als Teilnehmende von neofaschistischen Veranstaltungen, Aufmärschen und Aktionen bekannt sind, von den Veranstaltungen auszuschließen.

Fotos: Shutterstock | Wikipedia

Internationale Wochen

G E G E N R A S S I S M U S

März 2016



**»WILLKOMMEN!?!«
MIGRATION IST ÄLTER ALS
DEUTSCHLAND**

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN | 5. MÄRZ 2016
STRASSENAKTIONEN 10.00–13.00 UHR
Lindener Marktplatz
Klagesmarkt
Lister Meile Körtingbrunnen (Pferdekopfbrunnen)

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS
»Willkommen!?!« Migration ist älter als Deutschland!

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden alljährlich (nicht nur) deutschlandweit statt, um gegen Diskriminierung, Rassismus und Rechts-extremismus vorzugehen. Seit einigen Jahren ist in der Stadt und Region Han-nover ein breites Bündnis aktiv, um im Rahmen dieser Wochen vielfältige Veranstaltungen zu diesen Themen anzubieten. In Zeiten, in denen über 60 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind und es auf der anderen Seite PEGIDA-Demonstrationen und täglich massive Angriffe gegen Geflüch-tete und ihre Unterkünfte gibt, hat die Auseinandersetzung mit Rassismus eine unübersehbare Aktualität. Immer öfter ist in Medien und der Mitte der Gesellschaft die Rede von einem »Flüchtlingsstrom«, von einer »Überfrem-dung« Deutschlands durch hinzuziehende Menschen. Doch der Blick in die Vergangenheit zeigt: Migration bestimmt das Leben unserer Gesellschaft seit Jahrtausenden, Still-stand in diesem Zusammenhang hat es nie gegeben.

»Willkommen!?!« Migration ist älter als Deutschland!

lautet deshalb das Motto, unter dem die diesjährigen Veranstaltungen unse-res Bündnisses in Hannover stehen.

Wir laden Sie herzlich ein!

Vortrag & Diskussion
Rassismus nach Köln
Die mediale und politische Debatte und ihre (möglichen) Folgen

ORT: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, 30161 Hannover
REFERENTIN: Prof. Dr. Sabine Hess, Universität Göttingen
VERANSTALTER: Kulturzentrum Pavillon

Der rechte Diskurs nach Köln tobt, bürgerliche Medien schließen sich dem Boulevard an, die große Koalition ist sich einig wie selten: es soll abgescho-ben und aufgerüstet werden. Klar scheint auch: Vergewaltiger sind immer die Anderen. Mit der Referentin Prof. Dr. Sabine Hess diskutieren wir folgende Fragen: Wie lässt sich die Normalisierung rechtsextremer Kultur in Politik, Medien und auf der Straße erklären? Wohin führt sie? Und wie lässt sie sich aufhalten bzw. wieder zurückdrehen?

Workshop
»Ein Morgen in Lampedusa« – eine szenische Lesung erproben

ORT: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Hannover, Bödekerstraße 18, 30161 Hannover
REFERENTEN: Antonio Umberto Ricco (Autor), Christoph Isermann
ZIELGRUPPE: Dozent_innen der Erwachsenenbildung, Multiplikator_innen
VERANSTALTER: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)
ANMELDUNG: Antje Schwieters (schwieters@aewb-nds.de)
KOSTEN: 39,00 Euro

Vor Lampedusa versank am 3. Oktober 2013 ein Kutter mit 545 Flüchtlingen. »Ein Morgen vor Lampedusa« ist eine szenische Lesung, die sich vorstellt und die gemeinsam als Lesung erarbeitet wird. Zeugenaussagen, dokumentari-sches Material und Berichte von Bewohner_innen Lampedusas werfen viel-fältige Perspektiven auf diesen Morgen. Sie hören die hierfür komponierte Musik von Francesco Impastato und erlernen den Einsatz der Texte und Tech-nik mit Antonio Umberto Ricco (Autor) und Christoph Isermann.

Vortrag
Geflüchtete = Naturkatastrophe???
Wie die Sprache der medialen Berichterstattung über Flucht und Migration unsere Wahrnehmung strukturiert

ORT: Niedersächsisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung e. V., Hörsaal 132, Wielandstraße 8, 30169 Hannover
REFERENTIN: Konstantina Vassiliou-Enz (Geschäftsführerin Neue deutsche Medienmacher e. V.)
VERANSTALTER: Landeshauptstadt Hannover, Stelle für Demokratiestärkung und gegen Rechtsextremismus

In der Berichterstattung über Flucht und Migration ist häufig von »Flut«, »Welle« oder »Krise« die Rede. Geflüchtete und Migrant_innen werden teils als »Asylanten« oder als »Ausländer« bezeichnet. Diese Wortwahl erscheint auf den ersten Blick sachlich, aber ist sie es auch? Wie prägt Sprache unsere Wahrnehmung und welchen Einfluss hat die Medienberichterstattung auf unsere Sicht der Themen Flucht und Migration?

Infotag
Tag der offenen Tür – Arbeitsstelle diversitAS an der Leibniz Universität Hannover

ORT: Leibniz Universität Hannover, Schloßwender Straße 1, 30159 Hannover (Haltestelle: Königsworther Platz)
VERANSTALTER: Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS), Leibniz Universität Hannover, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Wie wird »Rassismus« und »Diskriminierung« im Kontext der Arbeitsstelle diversitAS an der Leibniz Universität Hannover erforscht und diskutiert? Wel-che Forschungsrichtungen und Projekte zum Themenfeld gibt es? Welche Stellen und Initiativen arbeiten zu diesem gesellschaftlichen Problemfeld? Am 10. März öffnet die Arbeitsstelle diversitAS die Türen, um in einem World-Café zu präsentieren, wie Forschungs- und Bildungsarbeit gegen Rassismus und Diskriminierung wissenschaftlich aufbereitet und vermittelt werden.

Kreativ-Workshop
Aufmucken im Abendland
Rap(pen) gegen rechts

ORT: Haus der Jugend Hannover, Maschstraße 22, 30169 Hannover
ZIELGRUPPE: max. 10 Menschen zwischen 14 und 21 Jahren
REFERENTEN: Modou & Sam
VERANSTALTER: Landeshauptstadt Hannover, Koordination Sport und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
ANMELDUNG/Rückfragen per E-Mail: kai.sieben@hannover-stadt.de
TERMINE: 10.3. und 11.3., 17.00–21.00 Uhr; 12.3., 14.00–22.00 Uhr

Worum gehts? Die aktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Zuwande-rung ist von vielen widersprüchlichen Stimmungen und Gefühlen durchsetzt. Rechte, ausländerfeindliche Botschaften werden dabei immer lauter. Im Workshop wird an deinem Song zum Thema gearbeitet. Also, eigene Texte schreiben, Musik dazu gepackt und dann im Tonstudio den Song aufnehmen, das ist das Ziel der drei Tage.

Workshop
Flucht und Migration

ORT: Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10, 30453 Hannover
VERANSTALTER: Gedenkstätte Ahlem, Region Hannover
ANMELDUNG: 0511-616-23745 oder gedenkstaette@region-hannover.de

Seit der Schulgründung 1893 war die Gartenbauschule Ahlem auch ein Ort, an dem Verfolgte aus anderen Teilen Europas Asyl erhalten konnten. Ab 1933 wurde die jüdische Schule zu einem Ort, an dem sich Menschen auf eine Auswanderung vorbereiteten, um dem Nationalsozialismus zu entkommen. 1946 befindet sich auf dem Gelände zeitgleich ein Lager des Deutschen Ro-ten Kreuzes für vertriebene Deutsche aus Osteuropa und ein Kibbutz von Überlebenden des Holocaust, die nach Palästina auswandern wollen. Anhand verschiedener Lebenswege können im Workshop unterschiedliche Rahmen-bedingungen von Flucht und Migration beleuchtet und verglichen werden. Eine Verbindung zur aktuellen Situation von Flüchtlingen wird hergestellt.

World-Café
Was ist Integration?

ORT: Volkshochschule Hannover, Burgstraße 14, 30159 Hannover
VERANSTALTER: Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule, Akademie für Erwachsene, Sachgebiet Schule für Erwachsene
ANMELDUNG: Kerstin.Mannschatz-Oenemli@Hannover-Stadt.de

Im Rahmen einer Projektwoche haben sich die Teilnehmenden der Schule für Erwachsene dem Thema Integration aus verschiedensten Blickwinkeln genä-hert und sind dabei auf unterschiedlichste Fragestellungen gestoßen. Auf diese Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen als Bürgerin und Bürger der Stadt Hannover Antworten finden und Vorschläge entwickeln, die zu einer Integration aller in Hannover lebenden Menschen beitragen können. Beglei-tet wird das World-Café von einer Ausstellung, in der die Ergebnisse der Pro-jektwoche gezeigt werden.

Empowerment
Netzwerktreffen für jugendliche PoC

ORT: Leibniz Universität Hannover, Schloßwender Straße 1, 30159 Hannover (Haltestelle: Königsworther Platz)
VERANSTALTER: Amadeu Antonio Stiftung
ANMELDUNG: golschan.ahmad.haschemi@amadeu-antonio-stiftung.de

Das Projekt Ju:an der Amadeu Antonio Stiftung startet in den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit einem Netzwerktreffen für jugendliche PoC (people of colour). Das Treffen bietet den Teilnehmer_innen Raum für Aus-tausch von alltäglichen Rassismuserfahrungen und gemeinsame Stärkung innerhalb der Bezugsgruppe (Empowerment). Zudem ist das Treffen der Kick Off für eine Empowerment-Konferenz im Herbst 2016 in Hannover.